

# Beleg

Zeitung: Zevener Zeitung	Erscheinungstermin: 20.11.09
Auflage: 65.000	

**MEINDE ZEVEN**

Freitag, 20. November 2009

## „Das war schon der Hammer“

Heiner Köhnken aus Gyhum kocht für die Wolkenschieber-Gala in Bremen – Viele Helfer aus der Region beteiligt

VON **CHRISTIANE MEYERDIERKS**  
**BREMEN/GYHUM.** Es ist nicht das erste Mal, dass Hans-Heiner Köhnken für viele Gäste einen Gaumengenuss kreiert, es ist auch nicht neu, dass der Küchenmeister vom Niedersachsenhof die große Wolkenschieber-Gala ehrenamtlich unterstützt. Doch verantwortlich für den Hauptgang? Das war aufregend – und viele Küchenhelfer standen tatkräftig an seiner Seite.

„Das war schon der Hammer.“ Hans-Heiner Köhnken ist rückblickend noch immer ein bisschen sprachlos, wenn er sich an den Moment erinnert, als sein Freund und Veranstalter der Bremer Wolkenschieber-Gala, Rainer Knüppel, ihm nicht nur sagte, „du bist 2009 wieder dabei“, sondern zudem verkündete, dass Köhnken den Hauptgang machen soll. Gut, bei der Geburt der Benefizveranstaltung vor zwei Jahren war Köhnken hinter den Kulissen auch schon mitverantwortlich für das Gelingen des Fünf-Gänge-Menüs, „doch da war ich nur eine helfende Hand bei den großen Meistern“.

Nun kam nachträglich der sinnbildliche Ritterschlag: „Denk dir was aus“, hieß es nur von Freund Knüppel. So passiert im März, und beim Gyhumer Küchenmeister wuchs neben Aufregung und Vorfreude zudem die Erkenntnis, dass das nicht alleine machen wollte.

Lange überlegen musste er nicht, wusste er einen international erfahrenen Kochkünstler doch fast um die Ecke, ein alter Schulfreund aus Zevener Berufsschultagen noch dazu: Jens Kommerau vom „Kaffee Worswede“. „Bei der Kochausbildung 1981 hat er noch von mir abgeschrieben, heute weiß er nach zahlreichen Anstellungen in renommierten



Die Küchenmannschaft des „Niedersachsenhofes“ mit ihrem Chef Heiner Köhnken (2. von links; vorne) ist zu Recht stolz auf das Erreichte. Fotos: mey

ten Häusern wie Maritim, Conti und Hilton wohl längst mehr als ich – da bricht mir auch kein Zucken aus der Krone, wenn ich das sage“, so Köhnken.

Gedacht, Freund Knüppel Bescheid gesagt und getan. Gemeinsam statteten sie Kommerau ei-

nen Überraschungsbesuch ab. „Er hat nach 14,3 Sekunden spontan zugesagt – ohne allerdings genau zu wissen, worauf er sich da einlässt: Planung und Produktion für 600 Gäste und zwar derart, dass nur die letzten Handgriffe vor Ort von zig Helfern ausgeführt werden können, gleichzeitig muss der Hauptgang ein echter Gala-Knaller sein“, sagt Köhnken und lacht.

Vier Wochen später stand das Konzept, inklusive Einkaufsliste, Zubereitungs- und Anrichtungsplan: Wachtelpraline mit marinierten Seawater-Garnelen auf Pastinaken-Trüffelpüree und Eiszapfen. Bei der Wildwochen-Eröffnung im Oktober präsentierte Köhnken die Kreation erstmals öffentlich.

In Gyhum natürlich. „Alle 50 Gäste äußerten sich zufrieden – na, ändern hätten wir eh nichts mehr können, bei einer Großveranstaltung wie der Wolkenschieber-Gala stehen die Listen lange

fest.“ Am Wochenende war es so weit: Statt der einst 50 Gäste im Niedersachsenhof warteten nun 600 Gala-Genießer im Bremer „Maritim“ auf einen erstklassigen Hauptgang. Und lange bevor

» **Ich hätte gern mit Ina Müller über Fußball diskutiert.** (HEINER KÖHNKEN

bereiteten Dutzende Hände in Gyhum und Worswede Umhängen an Wachteln und „Eiszapfen“ (Mini-Rettiche in Zigarettengröße) vor.

Großes „Küchenmeeting“ war am Sonnabendmittag, und zusammen mit Köhnken und Kommerau waren neun Köche, Auszubildende und Ehemalige plus ebenso viele Servicekräfte aus dem „Niedersachsenhof“ ehrenamtlich mit von der Partie. „Mit

18 Leuten waren wir klar die stärkste Fraktion in Bremen“, freute sich Köhnken außerdem über die tatkräftige Unterstützung zweier Servicekräfte vom Zevener „Hotel Central“.

Insgesamt 140 Ehrenamtliche, davon 46 Köche, arbeiteten an diesem Abend Hand in Hand für 600 Wolkenschieber-Gala-Gäste, für eine Rekordspendensumme von 140.401,03 Euro, die Kinderhilfsprojekten zugute kommt.

„Das war wirklich ein aufregender und anstrengender Abend – und er war viel zu schnell vorbei“, so das Fazit von Hans-Heiner Köhnken.

Dem fiel als bekennender Fan des FC Bayern München nur ein klitzekleiner Wehrmutstropfen ein: „Ina Müller konnte diesmal leider nicht kommen. Das ist besonders schade, weil ich gerne mit ihr über ihr offensichtlich verändertes Fußballverständnis diskutiert hätte.“



Auch einige Gäste aus Zeven kamen zu der Gala.